

26-2 – Volk, T.¹⁾; Alpmann, L.²⁾¹⁾ proPlant GmbH²⁾ Rapool-Ring GmbH**Neuer Internetservice „Phoma-Gefährdung Winterraps“ – Fachlicher Hintergrund und erste praktische Erfahrungen**

New internet service "Phoma in oil seed rape" – scientific background and first practical experiences

Als Kooperation von Rapool-Ring (Zusammenschluss deutscher Raps-Züchter) und proPlant GmbH wurde der neue Internetservice „Phoma-Gefährdung Winterraps“ aufgebaut und im Herbst 2005 erstmals mit einem ausgewählten Personenkreis in verschiedenen Regionen Deutschlands in der landwirtschaftlichen Praxis getestet.

Die witterungsbedingten Infektionsbedingungen für den Erreger der Wurzelhals- und Stengelfäule *Phoma lingam* (Sexualstadium: *Leptosphaeria maculans*) wurden zunächst anhand des vorhandenen Expertenwissens und Bonituren aus unterschiedlichen Jahren und Regionen erarbeitet. Nach der fachlichen Validierung wurden sie technisch in das bereits praxisbewährte System proPlant expert.basic integriert und den Testpersonen über das Medium Internet täglich aktualisiert für die einzelnen Wetterstationen zur Verfügung gestellt. Als Einstiegsseite diente eine täglich aktualisierte Risikokarte mit allen für den Service verfügbaren Wetterstationen Deutschlands, für deren Darstellung neben den aktuellen Wetterdaten weitere Faktoren (Raps-Anbaudichte, Phoma-Vorjahresbefall) stationspezifisch ausgewertet wurden.

Im Vortrag wird einerseits die Gewichtung der verschiedenen Wetterparameter und Anbaufaktoren dargestellt. Andererseits werden für die Testphase 2005 die witterungsbedingten Infektionsbedingungen den beobachteten Befallsverläufen gegenübergestellt.

26-3 – Kreye, H.

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

Konsequenzen für die Intensität des Pflanzenschutzmitteleinsatzes beim Anbau von Winterraps-Halbzwerghybriden

Consequences for the intensity of pesticide-use in cultivation of semi-dwarf-hybrids of winter oilseed rape

Neu zugelassene Winterrapsorten sind in den letzten Jahren im Wuchs tendenziell kürzer geworden. Dies trifft insbesondere auf die Hybridsorten zu, die im Vergleich zu den herkömmlichen Liniensorten länger im Wuchs sind. Im Jahr 2005 wurde nun in Deutschland die erste Sorte einer weiteren "Generation" von Wachstumstypen zugelassen. Es handelt sich um eine Halbzwerghybride. Dies ist eine Kreuzung aus einer speziellen sogenannten Zwerglinie, einer extrem kleinwüchsigen Rapsform und einem weiteren Elternteil, der auf den herkömmlichen Liniensorten basiert. Ziel dieser kurzen Wachstumstypen ist es, das Korn-Stroh-Verhältnis, die Mähdruschreignung und indirekt die Standfestigkeit zu verbessern. Auf Grund des veränderten Wachstumstypus stellt sich die Frage, ob dies Konsequenzen für die Intensität beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hat. Die Untersuchungen konzentrieren sich auf potentielle Auswirkungen, die mit einem verringerten Wuchs in Verbindung gebracht werden. Hierzu zählt die Konkurrenzkraft zur Verunkrautung, das Auftreten von Krankheiten, speziell *Sclerotinia sclerotiorum* und *Leptosphaeria maculans* und die Standfestigkeit. In den Untersuchungen wurden drei Sorten miteinander verglichen, die stellvertretend für verschiedene Wachstumstypen stehen. Die ersten Ergebnisse des Versuchsjahres 2004/05 zeigen auf, dass die getestete Halbzwerghybride ein vergleichsweise gutes Unkrautunterdrückungsvermögen besitzt. Bezüglich der Auswirkungen auf das Auftreten der Krankheiten konnten im ersten Versuchsjahr keine Unterschiede zu den herkömmlichen Wachstumstypen festgestellt werden. Zu diesem Gesichtspunkt erfolgen im aktuellen Anbaujahr 2005/06 weitere Untersuchungen. Die Erhebungen zur morphologischen Entwicklung zeigen deutliche Unterschiede auf. Von besonderer Bedeutung könnte der festgestellte spätere Blühzeitpunkt sein und zwar nicht nur für den Befall durch *Sclerotinia sclerotiorum*, sondern auch für das Auftreten des Rapsglanzkäfers.